

elemente bestimmt und die für die Hydrogeochemie wichtigen Kenngrößen wie z. B. die Elementverhältnisse Na^+/K^+ , $\text{Fe}^{2+}/\text{Mn}^{2+}$, F^-/Cl^- , $\text{SO}_4^{2-}/\text{Cl}^-$ u. a. ermittelt.

Im Rahmen des österreichischen Entwicklungshilfe-Projektes (IKFE-Projekt) Nr. 485-Rwanda wurden Vollanalysen an drei Amphiboliten aus Rwanda für Dr. KLOB durchgeführt.

In 320 Wasserproben wurden die Elemente Aluminium, Calcium, Eisen, Kalium, Magnesium, Mangan, Silicium und Zink atomabsorptiometrisch bestimmt. Die Fluorid- und Nitratgehalte wurden mittels ionensensitiver Elektroden ermittelt. Die Proben stammen aus Oberflächen-, Grund- und Tiefenwässern und wurden von Dr. W. KOLLMANN im Rahmen hydrogeologischer Aufnahmearbeiten auf den Kartenblättern 136—139, 163, 164, 166—168, 189—191 und 193 gegeben.

VON DR. F. BOROVICZĚNY und dem Berichterstatter wurden im südlichen Wiener Becken unmittelbar neben der Südautostrasse und in bestimmten Entfernungen davon zahlreiche Proben von Oberflächenwässern gezogen. Durch die Bestimmung der Schwermetallgehalte (Pb, Cu, Cd und Zn) in den Wässern soll ermittelt werden, ob und in welchem Ausmaß eine Kontamination stattfindet und wie groß ihr eventueller Wirkungsbereich ist. Da die Schwermetallgehalte in den Wässern von zahlreichen Faktoren wie Verkehrsfrequenz, Windstärke, Windrichtung, Wetterlage u. a. m. abhängen, ist eine mehrmalige Beprobung unumgänglich, um einigermaßen schlüssige Aussagen machen zu können und keine zufällige, nur für den Augenblick der Probenahme richtige Momentaufnahme der Elementverteilung zu erhalten.

Für das OECD-Projekt über die Eutrophierung von Seen wurden in 30 Sedimenten aus dem Lunzer See die Eisen-, Kohlenstoff-, Phosphor-, Stickstoff- und Sulfatgehalte bestimmt.

Gemeinsam mit Dr. H. P. SCHÖNLAUB wurde das Profil „Cellonrinne“ am Plöckenpaß beprobt. Derzeit werden die Haupt- und Nebenbestandteile sowie die Spurenelementgehalte bestimmt. Die resultierenden geochemischen Profile sollen dann zur Lösung stratigraphischer Aufgabenstellungen herangezogen werden.

Bericht über die Arbeitstagung 1976 der Geologischen Bundesanstalt (Blatt 96, Bad Ischl, 26. 5.—30. 5. 1976)

VON G. SCHÄFFER

Der Grund für eine Neuaufnahme dieses Kartenblattes durch die Geologische Bundesanstalt lag vor allem darin, daß das einzige geschlossene Kartenwerk (MOJSISOVIC 1905) schon seit Jahrzehnten vergriffen ist. Dieses Gebiet ist eines der wichtigsten für die Trias-Stratigraphie auf der Welt. Ebenso ist die Jura-Entwicklung in diesem Gebiet nicht unbedeutend. Später wurden immer nur kleinräumige Ausschnitte kartiert, obwohl dieses Gebiet schon sehr früh zu gegensätzlichen Meinungen in lokal- und regionaltektonischer Hinsicht führte. Besonders das Gebiet um den Plassen (Hallstatt) gab Anlaß zu den verschiedensten tektonischen Ansichten, von denen jedoch keine zufriedenstellend war. Neben den Ergebnissen in stratigraphischer, sedimentologischer und tektonischer Hinsicht sollten auch geotechnisch relevante Unterlagen geliefert werden.

Das Thema der Arbeitstagung 1976 der Geologischen Bundesanstalt war die Vorstellung der bisherigen Ergebnisse für die Erstellung der Geologischen Karte der Republik Österreich 1 : 50.000, Blatt 96, Bad Ischl. Organisation und wissenschaftliche Leitung wurden vom Berichterstatter durchgeführt.

Mit der Neukartierung war im Jahre 1971 begonnen worden. Die Kartierung wurde von folgenden Mitarbeitern durchgeführt: W. FRIEDEL, D. v. HUSEN, W. JANOSCHEK, U. PISTOTNIK-WEIGERT, G. SCHÄFFER und W. SCHÖLLNBERGER.

Die Teilnehmer wurden in die geologischen und tektonischen Fragen dieser Karte an Hand der historischen Entwicklung eingeführt. Eine bisher in den Ostalpen in diesem Umfang unbekannte jurassische Tektonik wurde vorgestellt.

Um eine Übersicht über das geologische Kartenblatt und über die neuen Ergebnisse vermitteln zu können, wurden in 5 Tagen 28 Exkursionspunkte gezeigt. Es führten

G. SCHÄFFER Trias-Jura, Großhangbewegung-Tektonik

H. LOBITZER Trias (Sedimentologie)

D. v. HUSEN Quartär

I. DRAXLER Quartärstratigraphie.

Schwerpunkte der Tagung waren: Jurassische Tektonik, Schichtfolgen der Hallstätter Zone (Schwellen-Beckensedimente), Jurassische Schichtfolgen (Schwellen- und Beckensedimente), spät- bis postglaziale Sedimente und Stratigraphie sowie die Großhangbewegung Plassen.

Die Tagung wurde von über 80 Teilnehmern aus dem In- und Ausland besucht. Aus Österreich nahmen Vertreter der Universitäten Wien, Innsbruck, Salzburg und Graz, des Amtes der OÖ. Landesregierung, der Landesmuseen für OÖ. und Kärnten, der Österr. Salinen, der Ölgesellschaften ÖMV-AG und RAG, der Geologischen Bundesanstalt sowie naturwissenschaftlich interessierte Personen teil.

Besucher aus dem Ausland kamen aus der Bundesrepublik Deutschland (Universität München und Erlangen), der Tschechoslowakei (Geologický ústav, Dionysó Štúra), Ungarn (Universität Budapest und Naturhistorisches Museum Budapest), Schweiz (Universität Zürich), Spanien (Shell Espana N. V.) und aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika (Yale University). Anlässlich der Tagung erschien im Verlag der Geologischen Bundesanstalt ein Exkursionsführer in einer Auflage von 150 Stück. Dieser ist bereits vergriffen.

Bericht über die im Jahre 1976 durchgeführten radiometrischen Arbeiten

VON SUSANNE SCHARBERT

Österreichische Karte 1 : 50.000, Blätter 20, 21, 36, 103, 105, 106, 130—132, 135, 137, 165.

Die im Berichtsjahr aufgesammelten und gemessenen Proben entstammen folgenden geologischen Einheiten:

Grauwackenzone (Porphyroid)

Seckauer Altkristallin (Granite und Gneise)

Grobgneisserie (Grobgneis, Granitgneis Krughof, Pegmatit von Stubenberg)

Moldanubikum (Dobragneis)

Moravikum (Bittescher Gneis)

Pamir (Granit, Granodiorit, Granitgneis, Pegmatit).

Die Rb-Sr Methode wurde an 40 Gesamtgesteinsproben und 17 Glimmerproben, die K-Ar Methode an denselben 17 Glimmern angewandt.

Die massenspektrometrischen Messungen wurden an der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe in Hannover, BRD, und am Department of Geology and Mineralogy der Universität Oxford, U. K., durchgeführt.